

# S Guggerzytli

M: Paul Weber

T: Sigi Meyer

Luzern, Zürich

Strophe

A E

1. Gahn i zum Gro - si ü - ber Land, so chunnt's mer im - mer z'Sinn, das

5 A

Gug - ger - zyt - li a der Wand, wo's het im Stüb - li drin. "Los

9 D

Büeb - li", het's Gross - müe - ti gseit, het zitt - ret mit der Hand, "mys

13 A E A

Gug - ger - zyt - li han - get scho vill Jahr a de - re Wand". Gug -

Refrain

17 A E

gu, gug - gu, ho lo li du li du li jo gug -

21 A

gu, gug - gu, ho lo li du li du li jo gug -

25 D

gu, gug - gu, ho lo li du li du li jo mys

29 A E A

Gug - ger - zyt - li han - get scho vill Jahr a de - re Wand.

2. Am Morge ghör i d'Chue "muh-muh",  
de Bäri bällt "wau-wau",  
und de ganz fiin "Guggu-guggu"  
chunnt's Guggerzytli au.  
Es het mer kündet Freud und Leid,  
vill Stunde schön und bang,  
drum han i Sorg, das's nid verheit,  
i läbti nümme lang.

*Guggu, guggu, ...*  
drum hani i Sorg, das's nid verheit,  
i läbti nümme lang.

3. Nid Gold und Silber muess i ha,  
um chönne glücklich z'sii,  
so lang i's Guggerzytli ha  
und na mys Gläsli Wii.  
Und chunnt mis letschte Stündli dra,  
de han i nur die Bitt:  
dänn gänd mir au i d'Ewigkeit  
mys Guggerzytli mit.

*Guggu, guggu, ...*  
dänn gänd mir au i d'Ewigkeit  
mys Guggerzytli mit.